

Ärger und Rätselraten wegen verspäteter Bauarbeiten

Fertigstellung nun erst Mitte Juni vorgesehen: Nicht nur SV Atlas von Verzögerungen im Delmenhorster Stadion betroffen



Mitte Juni sollen die Arbeiten im Delmenhorster Stadion nach neuesten Informationen...

Daniel Niebuhr

Delmenhorst Flutlichtspiele haben für viele Fußballfans eine Romantik, die nie aus der Mode kommt – und der SV Atlas ist zumindest in den kommenden Wochen reich damit gesegnet. Der Tabellenzweite der Oberliga tritt am kommenden Freitag zum Beispiel beim BSV Rehden an und eine Woche später beim TuS Bersenbrück – beide Partien versprechen Spannung und Emotionen. Ob es auch die letzten Abendspiele der Saison werden, darüber wird gerade fleißig gerätselt. Denn das eigene Stadion ist dabei noch immer die große Unbekannte.

Am Freitag erklärte die Stadt, dass die Bauarbeiten, bei denen die Wege ausgebaut, der Gästeblock erneuert und vor allem das Flutlicht errichtet werden sollen, am Montag wieder starten. Das kann man wohl nur mit viel gutem Willen als gute

Nachricht verkaufen. Denn eigentlich sollten die Masten längst stehen. Dass der Abschluss aller Arbeiten nun erst für den 19. Juni angepeilt wird, ist wohl die wichtigste Botschaft – und eine, die bei Atlas für Kopfschütteln sorgt. „Ich habe für viele Dinge in diesem Zusammenhang Verständnis, für viele aber auch überhaupt keins“, sagt Sportvorstand Bastian Fuhrken.

Der gesamte Vorgang ist seit Beginn der Bauarbeiten kommunikativ – vorsichtig gesagt – nicht einfach für die Stadt, die tapfer den Eindruck erwecken muss, es würde alles nach Plan laufen, auch wenn es mal für alle sichtbar nicht nach Plan lief. Sie ist letztlich vom Bauunternehmen abhängig und muss teilweise Vorgänge moderieren, für die niemand im Rathaus viel kann.

Im Februar 2025 hoffte Atlas zum Beispiel noch auf Flutlichtspiele im August, nachdem die Verwaltung verkündet hatte, der Hauptplatz würde „in der Jahresmitte ertüchtigt werden“, und zwar „im Einklang mit dem Spielbetrieb“. Daraus wurde jedoch nichts, seit Oktober sind Teile des Stadions gesperrt, was die Ausrichtung der Heimspiele erheblich erschwert. Im November hieß es dann, mit der Fertigstellung rechne man „in der spielfreien Zeit“, also bis Ende der Winterpause Mitte Februar. Mit weiteren „unabsehbaren Herausforderungen“ sei nicht zu rechnen. Dass es nun sogar Juni wird, sei „insbesondere witterungsbedingten Verzögerungen“ geschuldet, hieß es nun am Freitag. Das Wort „insbesondere“ lässt zumindest vermuten, dass auch der Stadt klar ist, dass eine rund einmonatige Frostperiode allein nur schwer eine viermonatige Verzögerung erklären kann. Und noch schwerer wiegt die Tatsache, dass bis Mitte März in diesem Jahr noch immer nicht viel passiert ist – trotz des seit Wochen guten Wetters.

Was passiert mit dem Bersenbrück-Spiel?

Atlas hat lange gute Miene zum holprigen Spiel gewahrt, doch inzwischen wächst die Ungeduld. Eigentlich ist der Verein bis zum 15. April auf das Flutlicht angewiesen, um die Partie gegen Bersenbrück an dem Mittwoch um 20 Uhr nachholen zu können. „Wir können nicht einfach auf einen anderen Platz in Delmenhorst ausweichen“, erklärt Fuhrken. „Wo sollen wir ein Heimspiel an einem Mittwochabend austragen? Das ist schwierig für uns.“

Die Verzögerungen und die schwierige Kommunikation darüber bereiten ihm merklich Bauchschmerzen. „Es tut schon weh, wir haben uns sehr darauf gefreut“, sagt er. „Ich kann nicht nachvollziehen, warum manche Dinge so lang dauern.“

Nach vorherigen Ankündigungen der Stadt hatte Atlas das erste Flutlichtspiel eigentlich für den 1. März gegen Lupo Martini Wolfsburg geplant; als das nicht möglich war, sollte es Mitte März gegen den Lüneburger SK klappen. Die Partie musste aber von Freitag auf Samstag verlegt werden, weil sich beim Flutlicht noch nichts

getan hatte. Atlas verlor mit 1:3. „Das sind zwei schöne Abende, durch die wir schon einen Strich machen mussten“, stöhnt Fuhrken. Zudem spüre der Verein die Auswirkungen der Dauerbaustelle auch finanziell: „Wir verlieren bei jedem Heimspiel Geld.“

Nur Atlas darf den Hauptplatz nutzen

Allerdings gibt es offenbar noch die Hoffnung, dass zumindest die Beleuchtung deutlich vor Mitte Juni fertig ist. Die Stromzuleitungen sollen inzwischen installiert und die Masten geliefert sein. „Wenn alles da ist, lässt sich das Ding auch in zwei, drei Wochen hochziehen“, sagt Fuhrken. Abendspiele wären dann in dieser Saison vielleicht doch noch möglich.

Den Leichtathleten des Delmenhorster TV und den Schulen wird das wenig helfen. Denn die Laufbahn muss weiterhin mit Stahlplatten abgedeckt bleiben, um den Schaden zu begrenzen. Bis zum 19. Juni darf nur Atlas auf den Hauptplatz, für alle anderen bleibt er gesperrt. „Weitere Nutzungen des Hauptplatzes stellen die Ausnahme dar und sind nur im Einzelfall nach Abstimmung mit der Verwaltung möglich“, teilte die Stadt mit. „Die Verwaltung ist dazu in engem Austausch mit den Schulen und Vereinen und arbeitet mit diesen an Ausweichmöglichkeiten.“